

Schutzkonzept Bezirkslager

AK Look at the Scout



Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Bezirk Rosenheim

Heubergstraße 30

83620 Feldkirchen-Westerham

Stand: 13.07.2023



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Der AK Look at the Scout.....	4
2.1 Was ist das Team?	4
2.2 Teammitglieder	4
3. Begriffsdefinition.....	4
4. Erweitertes Führungszeugnis und Präventionsschulung	5
5. Leitbild und Verhaltenskodex.....	5
6. Aufgaben während des Bezirkslagers	9
6.1 Sichtbar sein	9
6.2 Verantwortlichkeiten allgemein.....	9
6.3 Umgang im Mitteilungsfall	10
6.4 Erste Versorgung	11
6.5 Kommunikation im AK LatS	12
7. Der Ort „AK LatS Jurte“	13
8. Handlungsvorschläge und Lagerregeln	14



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



1. Einleitung

In Vorbereitung auf das Bezirkslager 2023 wurde von der Bezirksleitung beschlossen, dass ein AK „Look at the Scout“, kurz „LatS“ gegründet werden soll, welcher unter anderem ein Schutzkonzept für das anstehende Lager entwickelt.

Das vorliegende Konzept ist nicht starr. Eine Anpassung des Konzeptes sollte regelmäßig auf Grundlage von Erkenntnissen und Reflexionsergebnissen der aktiven Leiter*innen erfolgen.

Als Kinder- und Jugendverband ist es unser Anliegen, Orte und Möglichkeiten zu schaffen, in denen sich Kinder und Jugendliche ausprobieren können. Wir verstehen diese Orte und Möglichkeiten als Schutzräume, die frei von gesellschaftlichen Ansprüchen, voreiligen Bewertungen und jeglicher Art von Gewalt sind. Nur so können sie der Stärkung eigener Fähigkeiten dienen und die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit unterstützen. An dieser Stelle sind wir alle gefragt, die entsprechenden Rahmenbedingungen herzustellen. Nur mit offenen Augen und Ohren, mit Sensibilität, Wissen und Reflexion können wir eine Kultur der Achtsamkeit etablieren.

Auf dieser Grundlage ist das hier vorliegende Institutionelle Schutzkonzept entstanden und fasst alle Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche des Bezirks Rosenheim zusammen.

Ziel

Das oberste Ziel ist es, alle Beteiligten soweit zu sensibilisieren, dass es in keinem Moment zu Grenzüberschreitungen kommt. Da Grenzen sehr individuell und subjektiv sind, ist es auch im Kontext der Jugendarbeit passiert, dass diese Grenzen nicht immer respektiert wurden. Daher ist es ebenso das Ziel des Teams des AK LatS, Menschen, die Grenzüberschreitungen erlebt haben, zu unterstützen und sie darin zu bestärken, handlungsfähig und selbstbestimmt zu werden. In der Arbeit rund um den AK LatS soll es aber nicht nur um Krisenintervention und Symptombekämpfung gehen. Vielmehr geht es auch darum, Aufmerksamkeit und Sensibilisierung für übergriffiges Verhalten, jegliche Formen von Diskriminierungen und (sexualisierter) Belästigung zu erzeugen.

Darüber hinaus wollen wir uns dem Ziel nähern, dass sich ALLE wohl fühlen und entspannt an Großveranstaltung der Bezirksebene teilnehmen können und einen Rückzugsort für alle Teilnehmenden und Helfenden zu schaffen.



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



2. Der AK Look at the Scout

2.1 Was ist das Team?

Um für Grenzverletzungen und Übergriffe jeglicher Art zu sensibilisieren und um Betroffene zu unterstützen, gibt es auf dem Bezirkslager den AK Look at the Scout kurz AK LatS.

Die Mitglieder des Teams sind...

- die ersten Ansprechpersonen, wenn körperliche, psychische oder persönliche Grenzen missachtet werden.
- ansprechbar bei Fällen von physischer, seelischer und sexualisierter Gewalt, Diskriminierung und (sexualisierter) Belästigung.
- auch für alle anderen Themen rund ums Wohlfühlen jederzeit ansprechbar.

Ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben des Teams ist die Einrichtung und Betreuung eines Rückzugortes, in dem sich Menschen vom Lageralltag für eine gewisse Zeit zurückziehen und auf sich schauen können.

2.2 Teammitglieder

Die Teammitglieder des AK LatS sind auf dem Lager durch ein spezifisches Kennzeichen erkennbar (vermutlich Halstuch – noch in Ausarbeitung)

Das Team besteht sowohl aus weiblichen als auch männlichen Personen. Es wurde bei der Auswahl auf Diversität in Bezug auf Alter, Geschlecht und Kompetenzen geachtet.

3. Begriffsdefinition

Der Bezirksvorstand setzt sich aktuell aus einer weiblichen Vorsitzenden, einem männlichen Vorsitzenden sowie einem Kuraten zusammen.

Die Bezirksleitung setzt sich aus dem Bezirksvorstand und den Referenten der Stufen zusammen.

Die Lagerleitung umfasst den Bezirksvorstand sowie zwei weiteren Personen.

Wird im Folgenden von Leitenden gesprochen, sind die Ehrenamtlichen gemeint, die in Ihrer Funktion



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



vor Ort als Betreuende von Kindern und Jugendlichen sind.

Helfende/Mitarbeitende sind erwachsene Ehrenamtliche, die nicht in der direkten Betreuung der Kinder und Jugendlichen vor Ort sind, sondern nur punktuell mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen. Z.B. AK-Mitglieder der Küche, des Lagercafés, etc.

Streng genommen bezieht sich die Prävention sexualisierter Gewalt auf Minderjährige sowie schutz- und hilfebedürftige Erwachsene. Die Roverstufe der DPSG steht Jugendlichen bis einschließlich 20 Jahren offen. Um volljährigen Rover*innen der DPSG von unseren Präventionsmaßnahmen nicht auszuschließen, wird im Folgenden von Kindern und Jugendlichen gesprochen und nicht von Minderjährigen.

4. Erweitertes Führungszeugnis und Präventionsschulung

Für den Bezirksvorstand, die Bezirksleitung, die Lagerleitung, leitende und helfende Ehrenamtliche gelten folgende Anforderungen an Präventionsmaßnahmen:

- Vorlage eines gültigen erweiternden Führungszeugnisses (nicht älter als 5 Jahren, die Überwachung obliegt der Lagerleitung)
- Teilnahme an einer Präventionsschulung (die Überwachung obliegt der Lagerleitung)

5. Leitbild und Verhaltenskodex

Alle Mitglieder der DPSG bekennen sich mit ihrem Pfadfinderversprechen zu den Idealen der Pfadfinderbewegung. Hierzu gehören die Prinzipien der Weltpfadfinderbewegung, die christliche Lebensorientierung, das Pfadfindergesetz und die Handlungsfelder der DPSG.

Aus dem Pfadfindergesetz geht das Leitbild der DPSG gegen sexualisierte Gewalt hervor:

Als Pfadfinder*in...

...begegne ich allen Menschen mit Respekt und habe alle Pfadfinder*innen als Geschwister.
Das bedeutet für uns auch, keinesfalls die Grenzen, welche Andere uns setzen, zu



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



überschreiten, die Intimsphäre der Anderen zu achten, und keine geistige, körperliche oder rollenmäßige Überlegenheit auszunutzen.

...gehe ich zuversichtlich und mit wachen Augen durch die Welt. Das bedeutet für uns auch, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und benennen zu können und sensibel zu sein für die Grenzen der anderen sowie vor Grenzverletzungen nicht die Augen zu verschließen.

...bin ich höflich und helfe da, wo es notwendig ist. Das bedeutet für uns auch, denen zu helfen, die sexuell bedrängt oder missbraucht werden, und, wenn erforderlich, selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen, etwa von einer Person unseres Vertrauens oder einer außenstehenden Fachkraft.

...mache ich nichts halb und gebe auch in Schwierigkeiten nicht auf. Das bedeutet für uns auch, einer Vermutung nachzugehen, selbst wenn es unangenehm ist, und dabei kompetente Unterstützung von außen einzuholen.

...entwickle ich eine eigene Meinung und stehe für diese ein. Das bedeutet für uns auch, im Umgang mit sexualisierter Gewalt nicht pauschal die Auffassung von anderen zu übernehmen, sondern sich von Fall zu Fall kritisch und empathisch ein eigenes Urteil zu bilden und dabei weder zu verharmlosen noch zu übertreiben.

...sage ich, was ich denke und tue, was ich sage. Das bedeutet für uns auch, im zwischenmenschlichen Kontakt, im Verband und in der Öffentlichkeit konsequent gegen sexualisierte Gewalt vorzugehen.

...lebe ich einfach und umweltbewusst. Das bedeutet für uns auch, unseren Körper als Teil der schätzenswerten Natur zu begreifen, dessen Bedürfnis nach Intimität zu wahren und nichts zuzulassen, was diesen schädigen könnte.

...stehe ich zu meiner Herkunft und zu meinem Glauben. Das bedeutet für uns auch, die Wertvorstellungen anderer sowie der eigenen Kulturen und Glaubensrichtungen hinsichtlich ihrer und unserer Sexualität zu achten und sich damit auseinanderzusetzen.



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



Darüber hinaus gilt in unserem Verständnis für alle Personen, die im Rahmen des Bezirkslagers als Leitende, Helfende und Mitarbeitende teilnehmen folgender Verhaltenskodex:

Als Pfadfinder*in...

Gestaltung von Nähe und Distanz

...respektiere und wahre ich die individuellen Grenzen anderer und kommentiere diese nicht abfällig.

...pflege ich mit Kindern und Jugendlichen keine Geheimnisse.

...halte ich mich mit Kindern und Jugendlichen ausschließlich in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten auf und achte darauf, dass niemand eingeschlossen wird beziehungsweise sich einschließt.

...befinde ich mich in keiner Situation alleine mit nur einem Kind oder einem*r Jugendlichen.

...führe ich zu Kindern und Jugendlichen keine exklusiven Vertrauensverhältnisse, herausgehobene Freundschaften oder familiäre Beziehungen. Eigene und beobachtete Rollenschwierigkeiten und –konflikte (z.B. bei familiären Verbindungen) spreche ich an.

...weise ich Kinder und Jugendliche, die unangemessen viel Nähe zu mir suchen, freundlich auf eine angemessene Distanz hin und fordere diese ein.

...thematisiere ich Grenzverletzungen und übergehe sie nicht.

...mache ich es transparent, wenn ich aus guten Gründen von einer Regel abweiche.

Sprache und Wortwahl

...achte ich auf eine altersgerechte Sprache und Wortwahl.

...verzichte ich auf eine grenzverletzende, das heißt sexualisierte, sexistische, rassistische oder diskriminierende Sprache.

...spreche ich Personen grundsätzlich mit Vornamen an. Spitznamen verwende ich nur mit Zustimmung der betroffenen Person.

...schreite ich bei sprachlichen Grenzverletzungen ein und beziehe Position.

Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

...veröffentliche ich nur Bilder, wenn die abgebildeten Personen und/oder die Erziehungsberechtigten ihr Einverständnis dazu gegeben haben.



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



- ...halte ich mich an die gesetzlichen Bestimmungen und Empfehlungen bei der Herstellung und Nutzung von Filmen, Videos und Fotos (z.B. Altersfreigabe, Recht am Bild, Urheberrecht)
- ...halte ich mich an die gültigen Datenschutzbestimmungen.
- ...achte ich bei Kommentaren auf selbst betriebenen Seiten sozialer Netzwerke auf eine respektvolle Ausdrucksweise und lösche gegebenenfalls unangemessene Kommentare.

Angemessenheit von Körperkontakten

- ...gehe ich sensibel mit Körperkontakt um und setze ihn, außerhalb von pädagogisch und gesellschaftlich zulässigen Spielen bzw. Methoden, nur zur Dauer und zum Zweck von Hilfestellungen, erste Hilfe und Trost ein.
- ...achte ich bei Spielen und Methoden auf einen angemessenen Körperkontakt, habe ich bei der Auswahl die Gruppe im Blick und thematisiere vor der Durchführung ggf. die Wahrung persönlicher Grenzen.
- ...umarme ich Kinder und Jugendliche (z.B. zur Begrüßung und Verabschiedung) nur dann, wenn die Initiative von den Kindern und Jugendlichen ausgeht.
- ... weise ich Kinder und Jugendliche, die unangemessen viel Körperkontakt zu mir suchen, freundlich auf eine angemessene Distanz hin und fordere diese ein.

Beachtung der Intimsphäre

- ...wahre ich die Intimsphäre anderer Personen.
- ...leiste ich Hilfestellungen (z.B. beim Ankleiden) nur mit Einverständnis der Kinder und Jugendlichen und kläre dies, wenn möglich, vorher mit den Erziehungsberechtigten ab.
- ...ziehe ich mich nicht vor Kindern und Jugendlichen um, gehe ich nicht mit ihnen gemeinsam auf Toilette und dusche separat.

Zulässigkeit von Geschenken und Belohnungen

- ...achte ich darauf, dass Geschenke oder Belohnungen transparent vergeben werden, abgelehnt werden können und nicht an Gegenleistungen geknüpft sind.
- ...achte ich darauf, dass sich Geschenke oder Belohnungen in einem angemessenen und eher niedrigen finanziellen Rahmen befinden
- ...pflege ich im Allgemeinen einen zurückhaltenden Umgang mit Geschenken und Belohnungen.



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



Disziplinarmaßnahmen

...fördere ich eine fehlerfreundliche Kultur, in der sich Menschen entwickeln können und mit Fehlern konstruktiv umgegangen wird.

...begegne ich Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe und ermahne in sachlichem Tonfall.

...achte ich bei Disziplinarmaßnahmen darauf, dass sie dem Fehlverhalten angemessen, dem Alter entsprechen, transparent und fair sind.

Verhalten bei Ausflügen, Tagesaktionen, Lagern und Fahrten

...achte ich auf eine geschlechtersensible Denkweise, z.B. bei der Gruppeneinteilung oder bei der Auswahl und Bezeichnung sanitärer Anlagen, um niemanden aufgrund seines biologischen Geschlechts oder seiner gefühlten Geschlechtsidentität zu diskriminieren. Hierfür mache ich mir bewusst, dass es mehr Geschlechter als nur Mann und Frau gibt.

...achte ich darauf, dass Leitende und Teilnehmende sowie Teilnehmende unterschiedlichen Alters und Geschlechts nur mit eigenem Einverständnis und gemeinsam in einem Zelt beziehungsweise Raum schlafen.

...achte ich darauf, dass sich das Team der Betreuungspersonen gemischtgeschlechtlich zusammensetzt.

6. Aufgaben während des Bezirkslagers

6.1 Sichtbar sein

Jede Person auf der Veranstaltung soll mitbekommen, dass es den AK LatS gibt und wissen, wo das Team erreichbar ist. Das Team hat ein gesondertes Erkennungszeichen, das allen Teilnehmenden bewusst gemacht werden soll. Bei der Eröffnungsveranstaltung stellt sich das Team bei den Teilnehmenden vor und macht transparent wo sie zu finden sind.

6.2 Verantwortlichkeiten allgemein

Der AK LatS bietet im Rahmen des Bezirkslagers einen Rückzugsort für alle – Teilnehmende, Leitende und Mitarbeitende. Zu unseren Aufgaben zählt eine Anlaufstelle bei Problemen aller Art auf neutralem Boden zu bieten. Darüber hinaus wollen wir den Teilnehmenden und Leitenden einen Wohlfühlort schaffen, um vom Lageralltag eine Auszeit zu nehmen oder einfach um die Langeweile zu vertreiben.



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



Grundsätzlich sind bei Problemen des Pfadfinderalltags (z.B. Heimweh) die Leitenden die erste Bezugsperson für ihre Kinder und Jugendlichen.

Darüber hinaus nehmen wir alle vor Ort mit in die Pflicht mit offenen Augen den Lageralltag mitzugestalten und auf Grenzüberschreitungen und hilfeschuchende Personen zu achten und diese an die entsprechenden Stellen zu vermitteln. Je nach Situation kann dann der verantwortliche Leitende, die Vorsitzenden, die Lagerleitung, der Erste Hilfe AK, der AK LatS, etc. die richtige Stelle sein.

6.3 Umgang im Mitteilungsfall

Auch wenn jeder Vorfall und jede Situation individuell betrachtet werden muss, so gibt es doch allgemeingültige Handlungsempfehlungen, die Orientierung und Sicherheit bieten:

1. Ruhe bewahren

Die hilfeschuchende Person, die sich einem Leitenden und/oder dem AK LatS anvertraut, ist mit den verschiedensten negativen Gefühlen konfrontiert: Angst, Unsicherheit, Scham etc. Um dem Gegenüber diese Gefühle zu nehmen und Vertrauen zu schaffen, ist es wichtig, selbst Ruhe und Sicherheit auszustrahlen.

2. Zuhören, ernst nehmen, Glauben schenken

Wenn sich eine Person anvertraut, ist es nicht die Aufgabe der Vertrauensperson herauszufinden, ob die Person die Wahrheit erzählt. Genauso wenig ist es die Aufgabe, eine Bewertung abzugeben. Stattdessen ist es wichtig zuzuhören und die hilfeschuchende Person ernst zu nehmen. Ebenso wichtig ist es, sowohl mit Worten als auch dem Verhalten zu signalisieren, dass der hilfeschuchenden Person Glauben geschenkt wird.

3. Transparenz zeigen, falsche Erwartungen klären

Die hilfeschuchende Person muss sich auf ihr Gegenüber verlassen können. Dazu gehört, falsche Erwartungen auszuräumen und nichts zu versprechen, was nicht gehalten werden kann. Dazu gehört außerdem, auf die Verschwiegenheitspflicht hinzuweisen und die eigenen Grenzen zu benennen.

Grundsätzlich ist der AK LatS zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das bedeutet, dass die Entscheidung darüber, ob ein Vorfall weiterverfolgt wird, in der Verantwortung und Entscheidungskompetenz der hilfeschuchenden Person liegt. Falls der Verdacht von strafrechtlich relevanten Handlungen vorliegt, sind wir jedoch verpflichtet, diesen an die zuständigen Behörden zu melden.



Um die einzelnen Mitglieder des AK LatS aber nicht zu überfordern, kann die Möglichkeit wahrgenommen werden, den Vorfall im Team zu besprechen. Die hilfeschenden Personen werden im Beratungsgespräch darüber informiert.

Damit die hilfeschende Person nicht das Gefühl bekommt, die Kontrolle über den weiteren Prozess zu verlieren, wird ebenfalls darüber informiert, dass ggf. weitere Personen aus dem AK LatS über den Vorfall informiert werden.

4. Die weiteren Schritte gemeinsam besprechen

Am Ende des Gesprächs werden die weiteren Schritte gemeinsam besprochen. Ein Protokoll kann hier aus Transparenzgründen sinnvoll sein. Grundsätzlich gilt: die hilfeschende Person hat die Kontrolle und Entscheidungshoheit über die weiteren Schritte, sofern keine akute Selbst- oder Fremdgefährdung vorliegt. Wenn die Situation nicht vor Ort geklärt werden kann bzw. wenn eine Informationsweitergabe z.B. an die Stammes- oder die Bezirksebene notwendig wird, ist eine Dokumentation besonders wichtig, dabei ist folgendes zu beachten:

Das Gespräch wird protokolliert und ggf. an entsprechende Stelle weitergegeben. So wird vermieden, dass wichtige Informationen verloren gehen und es wird sichergestellt, dass es nicht zu Missverständnissen kommt.

Es kann hilfreich sein, sich bereits während des Gesprächs Notizen zu machen. Dafür braucht es zu Beginn das Einverständnis der betroffenen Person.

Egal, ob die Dokumentation nachträglich erfolgt oder während des Gesprächs: Die hilfeschende Person wird informiert, dass das Gespräch verschriftlicht wird und was mit der Dokumentation passiert.

6.4 Erste Versorgung

6.4.1 Grenzverletzungen

Grenzverletzungen werden bei Wahrnehmung gestoppt und benannt. Unter Bezugnahme auf den Verhaltenskodex und den Leitlinien der DPSG, die sich aus der Ordnung sowie dem Leitbild gegen sexualisierte Gewalt (siehe Kap. 5 Verhaltenskodex) zusammensetzen, wird eine Entschuldigung angeleitet. Anschließend wird ein aufklärendes Gespräch mit der Person geführt, die grenzverletzend gehandelt hat. Dabei sollen Verhaltensänderungen beziehungsweise –alternativen erarbeitet werden.



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



Je nach Situation und Bedarf wird die Grenzverletzung im jeweiligen Team und mit der Bezirksleitung thematisiert und gemeinsam reflektiert.

6.4.2 Übergriffe und Straftaten

- Aussagen und Berichte von Kindern und Jugendlichen sind ernst zu nehmen. Unlogisches soll dabei nicht in Frage gestellt werden, sondern hingenommen werden. In keinem Fall dürfen Versprechungen gemacht werden, stattdessen sollen die nächsten Schritte transparent gehalten werden.
- Bei der Beobachtung von Übergriffen oder strafrechtlich relevanten Handlungen hat die Sicherstellung des Schutzes des*der Betroffenen oberste Priorität.
- Generell gilt es, Ruhe zu bewahren, sich gegebenenfalls eine zweite Meinung bei einer Vertrauensperson einzuholen und den*die Täter*in nicht zu konfrontieren, sondern den Stammes- und Bezirksvorstand zu informieren. Darüber hinaus müssen alle Gespräche protokolliert werden.
- Bezirksvorstand- und der AK LatS klären gemeinsam, wer die folgenden Aufgaben übernimmt. Die Betreuung erfolgt im besten Fall durch ein gemischtgeschlechtliches Team.
- Es wird die Zusammenarbeit mit einer anerkannten Fachstelle und, sofern es dazu kommt, mit der Polizei und dem Jugendamt gesucht.
- Der Kreis der mit dem Fall betrauten Personen wird so klein wie möglich gehalten und alle Informationen, insbesondere Namen, streng vertraulich behandelt.
- Je nach Fall werden dennoch unverzüglich folgende Instanzen informiert: Diözesanvorstand und die Mitarbeitenden des Diözesanbüros.
- Für den betroffenen Stamm gilt eine engmaschige Begleitung und das Bereitstellen von Hilfsmaßnahmen.

6.5 Kommunikation im AK LatS

Während der Veranstaltung sind regelmäßige Absprachen im Team unabdingbar. Sie bieten Raum für kollegiale Beratungen, gegenseitige Unterstützung und alle Mitglieder des Teams werden auf den gleichen Stand gebracht. Es finde ein regelmäßiger Austausch mit der Lagerleitung statt.



7. Der Ort „AK LatS Jurte“

Eine Kernaufgabe des Teams ist es, auf Veranstaltungen einen sicheren Ort zu schaffen. Dieser sichere Raum sollte mehrere Ebenen und Stufen der Ansprache und Betreuung beinhalten.

Im Eingangsbereich der Jurte des AK LatS hängt ein Briefkasten, welcher als niedrigschwelliger Meldekasten für Lagerprobleme dient. Um etwas über diesen Kasten zu melden, muss man nicht mit Mitgliedern des Teams AK LatS sprechen und kann die eigene Anonymität wahren.

Die AK LatS Jurte ist ein Raum/Anlaufpunkt zum „Runterkommen“. Die Möglichkeit zum Gespräch ist nur optional. Es besteht die Möglichkeit, die Jurte so zu trennen, dass es einen Bereich gibt, in dem die Mitglieder des Teams AK LatS den hilfeschenden Personen Ruhe gönnen und diese nicht ansprechen. Gleichzeitig gibt es einen Bereich, in dem das Team die hilfeschenden Personen ansprechen darf und vertrauliche Gespräche führen kann.

Das ist die Jurte NICHT:

- Keine Anlaufstelle für akute Erste Hilfe Fälle – diese sollten dem Erste Hilfe AK direkt gemeldet werden, um keine Zeit zu verlieren.
- Nicht der alleinige Problemlöser – Wendet sich ein Kind direkt an seine*n Gruppenleiter*in, sollte diese erstmal versuchen, das Problem selbst zu lösen. Bei ernsteren Themen können natürlich die erfahrenen Mitglieder des AK LatS hinzugezogen werden, aber jede*r Leiter*in ist in der Lage, einfache Probleme (z.B. Streit zwischen zwei Wölfen wegen Kleinigkeiten) selbst oder mit anderen Leiter*innen zusammen zu lösen. Der AK LatS sollte nicht genutzt werden, um Kinder mit Problemen abzuschieben.
- Nicht durchgehend besetzt – Die Jurte des AK LatS sollte zwar einen Großteil des Tages für Teilnehmer*innen offenstehen, aber ein Problem, das z.B. zwingend um 3 Uhr Nachts gelöst werden muss, ist wahrscheinlich etwas, das eher mit anderen Stellen geklärt werden sollte.
- Kein Ort, an dem zwingend eine Lösung gefunden werden muss – Teilnehmer*innen können auch in die Jurte des AK LatS kommen, wenn sie nicht nach einer Lösung suchen, sondern nur reden möchten.



8. Handlungsvorschläge

Der AK LatS hat folgende Handlungsvorschläge definiert, um im Bezirkslager zur Förderung einer allgemeinen Wohlfühlatmosphäre und zur Prävention von (sexuellen) Übergriffen zu sorgen:

- Achten auf Ruhezeiten abseits des Programms
- Stille Rückzugsorte schaffen und einen Rückzug der Kinder vom Programm zulassen
- Auswärtige dürfen die Stufendörfer nicht betreten, sondern sich nur im öffentlichen Bereich (Spielwiese, Gemeinschaftszelt, Lagercafé) aufhalten
- Kinder dürfen nicht alleine den Lagerplatz verlassen bzw. in andere Bereiche des Lagerplatzes die nicht vom Bezirk Rosenheim genutzt werden gehen
- Einhaltung der Nachtruhe
- Besonders nach Einbruch der Dunkelheit ist darauf zu Achten, dass sich fremde Personen nicht alleine über den Lagerplatz bewegen
- Geschlechtergetrennte Schlafzelte bzw. ein sensibler Umgang mit geschlechtergetrenntem Umziehen in gemischten Schlafzelten
- Transparenter Umgang mit persönlichen Grenzen jedes Einzelnen (z.B. Umziehen im Zelt, Duschen in Gruppen, etc.)
- Paritätisch besetztes Erste Hilfe Team und AK LatS Team
- Geschlechtergetrennte Sanitärbereiche
- Getrennte Duschzeiten für Leitende und Teilnehmende
- Geschlechtersensible Bezeichnung von sanitären Einrichtungen (Beachtung diverser Teilnehmenden -> Sanitärbereiche entsprechend anpassen)
- Geschlechtersensible Sprache
- Feste Alkoholzeiten für Personen ab 16 Jahren
- Sensibilisierung von Fotoaufnahmen anderer Teilnehmenden und deren Veröffentlichung

Darüber hinaus gelten die offiziellen Lagerregeln!



BEZIRKSLAGER 2023
LATS
LOOK AT THE SCOUTS



Schlusswort

Dieses Konzept ist ein lebendes Dokument, welches auf die jeweiligen Situationen angepasst werden kann und muss. Um dieses Konzept mit Leben zu füllen Bedarf es die Mithilfe aller Beteiligten. Wichtig dabei ist vor allem, dass das Konzept allen bekannt und als selbstverständlich angesehen wird. Jeder einzelne hat seine individuellen Grenzen und darf diese auch haben. Es gilt diese zu respektieren. Nur so kann eine Wohlfühlatmosphäre geschaffen werden und es ein unvergessliches Lager für alle werden.